

Im Herbst steigt die Zahl der Wildunfälle

Im Herbst steigt die Zahl der Wildunfälle drastisch an: Besonders wenn es dämmt, am frühen Abend oder Morgen, müssen Autofahrer in Waldstücken damit rechnen, dass Tiere eine durchführende Straße queren. Deshalb sollte man auf jeden Fall langsam fahren, die Straßenränder im Auge behalten und bremsbereit sein. In der Vielzahl der Fälle taucht das Wild in einer Entfernung von nur 20 Metern oder noch weniger vor der Kühlerhaube auf und das auch meist nicht allein, sondern im Rudel.

Wer zu schnell fährt, hat keine Chance zu bremsen. Wichtig ist auch, sofort abblenden und hupen. Jedes Jahr ereignen sich deutlich mehr als 200 000 Wildunfälle in Deutschland, wobei nach Angaben der HUK-Coburg ein Schaden im Durchschnitt fast 2200 Euro kostet. Für Schäden, die durch eine Karambolage mit Tieren jeglicher Art entstehen, ist die Teilkasko-Versicherung zuständig. Wenn es zum Unfall gekommen ist, sollte man auf jeden Fall die Polizei rufen. Sie hilft, den Jagdpächter zu informieren und stellt eine Bescheinigung über den Wildunfall aus. Letztere muss man seinem Versicherer vorlegen, sobald der Schaden 1000 Euro übersteigt. (ampnet/jri)

Bilder zum Artikel:



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig